



---

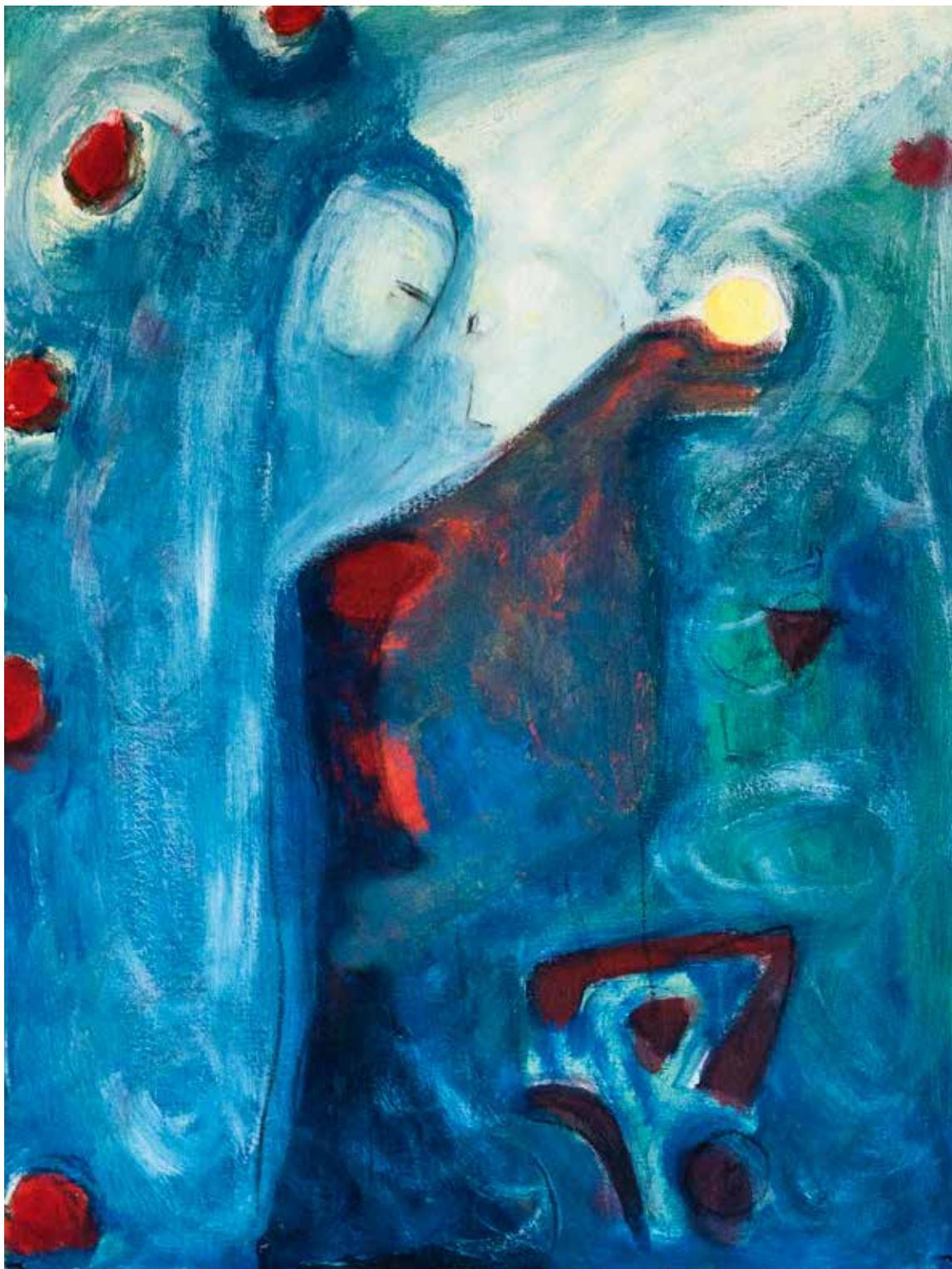
6

---

9

---

10



**Klara Amrein: «ORIOR», 2009**  
Mischtechnik, 60x80 cm

## Es braucht Fingerspitzengefühl und die Körperwärme der Hände

2

**Seit 19 Jahren gestaltet die Bibelgruppe Bürglen Osterkerzen. Dazu benötigt es vor allem Ehrfurcht, Fingerspitzengefühl und Körperwärme.**

*Von Dora Gamma, Bibelgruppe Bürglen*

Zahlreiche kleine Osterkerzen stehen auf einem Tisch. Sie umzingeln die grosse, geradezu wuchtig erscheinende Osterkerze. Alle tragen dasselbe Motiv.

### Vom Ostergedanken inspiriert

Seit 19 Jahren gestaltet die Bibelgruppe Bürglen die kleinen, und seit ein paar Jahren, auch die grosse Osterkerze selber. Dora Gamma ist für das passende Sujet zuständig. Wenn sie Zeit und Musse hat, setzt sie sich hin und skizziert ihre Ideen. Die Sujets schöpft sie aus ihrer Auseinandersetzung mit dem Ostergedanken. Ostern ist unglaublich vielfältig und inspirierend! Davon zeugen auch die Skizzen, die Dora Gamma jeweils aufbewahrt. Die Auswahl des jeweiligen Sujets überlässt sie dem Pfarreiteam.

### Teamarbeit mit viel Ehrfurcht

Nun geht es an die Organisation. Die Flächen müssen ausgemessen werden, um die benötigte Anzahl Wachsplatten für die Kerzen zu bestellen. Die Helfer/-innen werden angefragt. Die Arbeit ist ehrenamtlich und trotzdem sind genügend Personen, welche sich für diese Arbeit en-

gagieren wollen. An zwei Tagen zwischen Mitte und Ende Januar treffen sich zwischen 12 und 14 Personen der Bibelgruppe und andere im Kirchgemeindehaus Bürglen zur gemeinsamen Gestaltung der Osterkerzen. Der Ostergedanke ist schon sehr präsent. Alle gehen mit einer grossen Ehrfurcht an die Arbeit.

### Fingerspitzengefühl, Körperwärme

Während zu Beginn der Osterkerzen-Verzierung nur etwa 100 Heimosterkerzen angefertigt wurden, fertigt die Bibelgruppe heute ca. 400 Exemplare an. Das eingespielte Team schafft dies in zwei Tagen. Die Verzierung der Kerzen ähnelt manchmal einem Fliessbandszenario. Nach und nach werden die Wachsteile mit viel Fingerspitzengefühl auf die Kerzen gebracht. Walter Arnold stellt für die meisten Arbeitsschritte Schablonen her. Ohne diese wäre es nicht möglich in so kurzer Zeit so viele Kerzen beinahe identisch und dazu noch rationell herzustellen. Für die Verbindung der Kerze mit den Wachsteilen benötigt es lediglich Körperwärme. Die einzelnen Wachsplattenteile werden mit den Händen leicht an die Kerze angepresst. Durch die Handwärme

entsteht eine sehr feste Verbindung mit der Kerze. Ein wunderbares Sinnbild für Ostern: Wärme, die zusammenführt und verbindet.



Walter Arnold beim Zuschneiden.

### Die Arbeit wird geschätzt

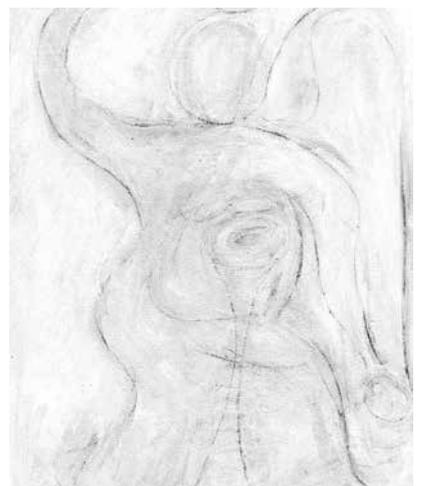
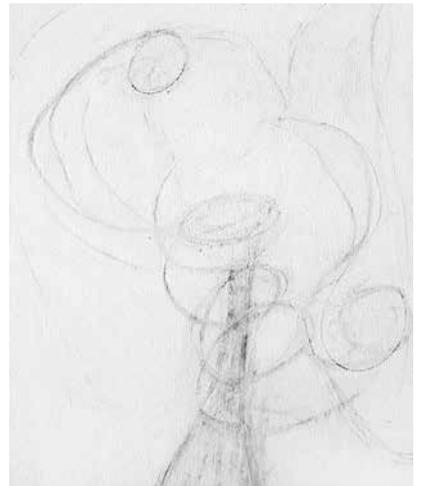
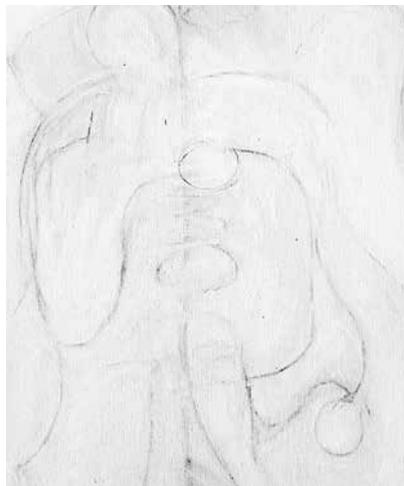
Unsere Osterkerzen werden von der Bevölkerung sehr geschätzt. Häufig werden die Mitglieder des Kerzenteams im Vorfeld bereits von Neugierigen gefragt, wie die diesjährigen Osterkerzen denn ausschauen würden. Hier ist man jedoch schweigsam. In der Osternacht, wenn das Geheimnis dann schliesslich gelüftet wird, kommt man mit den verschiedensten Personen ins Gespräch. Sie setzen sich mit dem gewählten Motiv auseinander. Auch wenn teilweise ein Sujet offensichtlich zu sein scheint, so ergeben sich immer wieder neue Interpretationen. So bleibt der Ostergedanke lebendig.

Die Heimosterkerzen werden an Lichtmess gesegnet und in der Osternacht verkauft. Später kann man sie auch beim Sigrist beziehen. Der Reinerlös des Verkaufs wird jeweils für ein karitatives Projekt verwendet. In diesem Jahr wird wiederum das Hilfsprojekt «HAITI» der Pfarrei Bürglen unterstützt.

Die Bürgler «Kerzenverzierer» (stehend v.l.) Erika Schuler, Romy Gisler, Alois Tellì, Käthy Arnold, Martha Tellì, Lisbeth Schelbert, Walter Arnold, Rosmarie Gisler, Vreni Imhof, Regina Arnold, Elisabeth Gisler, (kniend v.l.) Paula Sommer, Maria Kempf. Es fehlen Margrit Planzer, Dora Gamma. Bild: zVg



**Klara Amrein: In sich gekehrte Figur mit Kelch und Hostie wird zum tanzenden Engel**



## Kirchliche Neuigkeiten Veranstaltungen Ihre Meinung

4

### Ihre MEINUNG...

Zu den beiden Artikeln von Hanspeter Schmitt zur Sterbe- und Suizidhilfe  
Pfarreiblätter Nr. 7 und 8-2014

### Ich bin dem Leben verpflichtet

Die zwei Artikel von Prof. H. Schmitt beleuchten die Fragwürdigkeit der Suizidhilfe von Hans Küng umfassend. Nach 30-jähriger hausärztlicher Tätigkeit erlaube ich mir noch einige Ergänzungen. Einige Patienten wünschten, sollten sie in einen elenden Zustand geraten, dass ich ihnen eine «Todespritze» gäbe.

Ich erklärte ihnen, dass ich dem Leben verpflichtet bin und sonst das Grundvertrauen des Patienten nicht verdiente. Ich werde jedoch immer Beistand und Unterstützung geben, krankheits- und schmerzlindernde Massnahmen und Medikamente nützen und bei elendem Zustand genügend Betäubungsmittel einsetzen. Heute heisst diese Haltung: Palliativ care. Die genaue Besprechung der Patientenverfügung half ebenfalls Vertrauen in die eigene Zukunft bekommen. Solchermassen war die ärztliche Sterbebegleitung ein gegenseitiges Vertrauen und Mittragen.

Nicht verschweigen möchte ich oft geäusserte Wünsche von Angehörigen, welche für pflegebedürftige Heimbewohner aufkommen mussten, ob man nicht doch etwas tun könnte, dass es nicht mehr allzu lange gehe. Hans Küng meint dazu, dass man dies schon in den Griff bekomme. Für mich ist diese Äusserung nicht realitätsbezogen. Neuerdings will die Exitorganisation ihr Selbsttötungsangebot auf «Lebensmüde» ausweiten. Der Weg zur Euthanasie ist so nicht mehr weit. Die Präimplantationsdiagnostik weist auch auf diesen Weg hin.

Für sich beanspruchen in «Würde» durch Selbsttötung sterben zu

wollen ist für mich eine narzisstische (selbstverliebte) Haltung. Diese Haltung missachtet das Leben und den Mitmenschen, sowohl denjenigen, der leidet als auch denjenigen, der beisteht und pflegt. Der schmachvolle Kreuzestod von Jesus war nicht würdevoll aber Ausdruck vollständiger Solidarität mit dem leidenden Menschen. Dass ein christlicher Theologe sich von dieser Solidarität mit dem leidenden Menschen durch Selbsttötung in «Würde» verabschieden will, ist mir zutiefst zuwider.

Dr. med. Richard Schibli,  
Zürcherstrasse 10a, Lachen

### Ja-Empfehlung für Mindestlohninitiative

Die Lohnfrage ist ein Kernthema der KAB. An der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz der KAB Schweiz in Küsnacht (SZ) war die Mindestlohninitiative ein Thema. Das Schweizer Volk stimmt am 18. Mai darüber ab. Gefordert wird ein Mindestlohn von gut 22 Franken pro Stunde beziehungsweise 4000 Franken pro Monat. Dieser Mindestlohn soll durch bestimmte Arbeitsverträge, die durch Bund und Kantone mitbestimmt werden, eingehalten werden.

Lohn sei nicht einfach ein Preis für Arbeit, Lohn sei der Ausdruck der Wertschätzung gegenüber Menschen, die arbeiten, betonte Dr. theol. Thomas Wallimann-Sasaki, Leiter des Sozialinstituts KAB. Die Mehrheit der Präsidentinnen und Präsidenten der KAB Schweiz empfiehlt ein Ja und sieht darin ein wichtiges Anliegen, dass ein Lohn zur Existenz genügen muss.

Konferenz der Präsidentinnen  
und Präsidenten der KAB Schweiz

### BERICHTIGUNG

### Petrusbruderschaft

In der letzten Ausgabe des Pfarreiblattes schlich sich ein Fehler im Titel des Artikels über die Ernennung des Churer Bischofs als Visitor bei der Priesterbruderschaft St. Petrus ein. Fälschlicherweise kam da die Piusbruderschaft ins Spiel. Dass diese beiden Bruderschaften nicht verwechselt werden dürfen, zeigt ein Artikel in einer nächsten Ausgabe. Ich bitte um Entschuldigung und möchte betonen, dass keine Absicht dahinter stand, sondern eine Unachtsamkeit. Eugen Koller, Redaktor

### LITURGISCHER KALENDER

#### 18.4.: KARFRITAG

Jes 52,13–53,12;  
Hebr 4,14–16; 5,7–9;  
Joh 18,1–19,42

#### 19.4.: OSTERNACHT

Gen 1,1–2,2; Ex 14,15–15,1;  
Röm 6,3–11; Mt 28,1–10

#### 20.4.: OSTERN

Apg 10,34a.37–43; Kol 3,1–4;  
Joh 20,1–9

#### 21.4.: OSTERMONTAG

Apg 2,14.22–33; 1 Kor 15,1–8.11;  
Lk 24,13–35

#### 27.4.: 2. SO DER OSTERZEIT, WEISSER SONNTAG

Apg 2,42–47; 1 Petr 1,3–9;  
Joh 20,19–31

### FERNSEHSENDUNGEN

#### WORT ZUM SONNTAG

19.4.: Tania Oldenhage  
26.4.: Christian Jegerlehner  
Samstag, 20 Uhr, SRF 1

#### STERNSTUNDE RELIGION. LIVEÜBER- TRAGUNG DER HEILIGSPRECHUNGEN

Römisch-katholische Messe  
anlässlich der Heiligsprechung  
der Päpste Johannes XXIII. und  
Johannes Paul II. vom Petersplatz  
27.4., 9.30 Uhr, SRF 1

#### ZDF SPEZIAL. DIE HEILIGSPRECHUNG

In einem Gottesdienst auf dem  
Petersplatz in Rom wird Papst  
Franziskus zwei seiner Vorgänger  
heiligsprechen: Johannes XXIII.  
und Johannes Paul II. Das ZDF  
überträgt die Feierlichkeit, die um  
10 Uhr beginnt, und würdigt im  
Vor- und Nachlauf die beiden Päp-  
ste, die heiliggesprochen werden.  
27.4., 9.30 Uhr, ZDF

### RADIOSENDUNGEN

#### KATHOLISCHE PREDIGTEN

20.4.: Markus Meier, Obergösgen  
27.4.: Li Hangartner, Luzern  
9.30 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

#### GUETE SUNNTIG – GEISTLICHES WORT ZUM SONNTAG

18.4.: Dieter Gerster, Altendorf  
20.4.: Hans-Peter Schuler, Sattel  
27.4.: Claudia Nuber, Altdorf  
Sonn- und Festtag: 8.15 Uhr,  
Radio Central

## Kirchliche Neuigkeiten Veranstaltungen



KLARA AMREIN ZU IHREN BILDERN

### «Erst durch das Betrachten werden die Bilder ganz»

Anlässlich einer Bilderausstellung lernte ich die Künstlerin Klara Amrein, die am Kirchweg 11A in Rickenbach LU wohnt, kennen und war begeistert von ihrer Ausdruckskraft und dem «Gebären» ihrer Bilder aus der Hocke. Ich fragte sie, ob sie für das Pfarreiblatt Urschweiz das farbige Titelbild gestalten könnte. Sie hat viel mehr als dies gemacht und eine ganze Bildkomposition mit 12 Einzelbildern gezeichnet. Nachfolgend ihre Vorstellung und ihre Informationen zu den Bildern. Ich bedanke mich bei Klara Amrein herzlich für ihr Ostergeschenk an die Leserinnen und Leser des Pfarreiblattes und wünsche allen ein gesegnetes Auferstehungsfest.

Eugen Koller, Zentralredaktor

«Nebst der Familienarbeit zu Hause, arbeite ich in einem Hort und als Werklehrerin. In der Freizeit setze ich mich vor allem mit der Bibel auseinander. Dieses Buch bedeutet für mich eine grossartige Geschichtslektüre, spirituelles Gebetsbuch und Anleitung zum täglichen Handeln.

Gerne halte ich mich in der Natur auf, wo ich ein unbeschreibliches Gefühl der Dankbarkeit für das Leben empfinde, und mich mit allem verbunden fühle, im Wissen auch darum, dass in der Welt viel Leid und Ungerechtigkeit passieren. Das Erlebte verarbeite ich in der Malerei. Ich

male vorwiegend aus der Hocke heraus, trage die Farbe mit dem Pinsel, mit der Hand oder mit einem dicken Graphitstift auf und reise gedanklich in den entstandenen Spuren, bis ich im Bild angekommen bin.

Das Titelbild ORIOR (aufgehen, wachsen, aufmachen) entstand anlässlich einer Ausstellung «Von der Finsternis ins Licht» in der Don Bosco Kapelle Beromünster vor 5 Jahren. «Du bist es, der mich aus dem Schoss der Mutter zog, mich barg an der Brust der Mutter. Von Geburt an bin ich geworfen auf dich. Vom Mutterleib an bist du mein Gott». Der Psalm 22 erinnert angesichts des Todes an die Geburt oder an das österliche Geheimnis. So sind die Skizzen auf der Seite 3 entstanden, die eine in sich gekehrte Figur zeigen, die verwandelt wird in einen tanzenden Engel.

Erst wenn die Betrachterin, der Betrachter sich Zeit nimmt, sich die Bilder anzuschauen, werden diese ganz!»

KANTON URI

### Quatemberkonzerte

Am 3./4. Mai finden wieder die Quatemberkonzerte im Kulturkloster in Altdorf statt. Es wird ein Trioprogramm mit zwei Klarinetten und Klavier ertönen. (SB)

### Urner Ministrantenfest

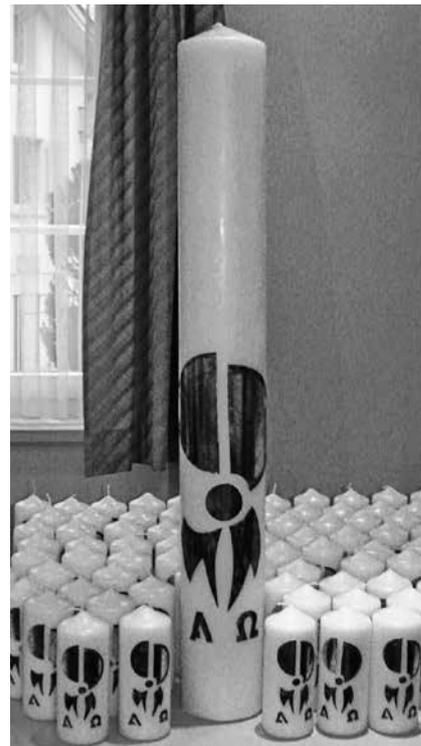
200 Ministrantinnen und Ministranten aus dem Kanton Uri trafen sich in Seedorf zu einem gemeinsamen Fest. Die Jugendseelsorge Uri organisierte das Ministrantenfest gemeinsam mit dem Seelsorgeraum Seedorf-Bauen-Isenthal. In Ateliers durfte man kreativ, sportlich oder spielerisch aktiv sein. Mit strahlenden Gesichtern und auch ein bisschen müde gingen die Minis nach dem Gottesdienst am Abend nach Hause. (BD/FB)

KANTON SCHWYZ

### Papstmitarbeiter kommt

Kurienerzbischof Georg Gänswein, Vatikan, nimmt an der Wallfahrt von Kirche in Not nach Einsiedeln am Sonntag, 18. Mai, teil. Um 10.45 Uhr hält er im Grossen Saal des Klosters einen Vortrag. Er ist Hauptzelebrant und Prediger in der hl. Messe um 12.15 Uhr. Abt Urban Federer nimmt als Vertreter der Schweizer Bi-

schofskonferenz an der Wallfahrt teil. Der Chor «Cecilian Trun» aus dem bündnerischen Trun gestaltet den Gottesdienst musikalisch mit. Der Chor singt Kirchenlieder auf Latein und Rätoromanisch. Alle sind zum Vortrag und zum Pontifikalamt herzlich eingeladen. Georg Gänswein ist Privatsekretär von Papst Franziskus und des emeritierten Papstes Benedikt XVI. Er ist knapp 10 km von der Schweizer Grenze entfernt in Riedern am Wald im Südschwarzwald aufgewachsen. (KIN)



### Zum Signet der Osterkerze

Unten auf der Bürgler Osterkerze sind die griechischen Buchstaben Alpha (erster Buchstabe des griechischen Alphabets) und Omega (letzter Buchstabe) und darüber rechts und links sind zwei Wurzeln zu sehen. Die Bedeutung der Wurzeln: Im Glauben verwurzelt sein.

Oben: Eine geteilte Hostie als Zeichen der Eucharistie. Bei der rechten Hälfte ist ein kleines Stück abgebrochen. (In der hl. Messe bricht der Priester die Hostie in zwei Teile und bricht ein kleines Stück von der Hostie ab und legt es in den Kelch.)

In der Mitte ist ein kleiner Punkt zu sehen, der Jesus Christus als Zentrum unseres Glaubens andeutet. Die Wurzeln und die Hostienhälften sind so angeordnet, dass auch ein Kreuz zu erkennen ist.

Doris Gamma, Bürgler Bibelgruppe

**Impressum**

Pfarreiblatt Urschweiz  
15. Jahrgang  
Nr. 9-2014  
Auflage 16 000  
Erscheint 22-mal pro Jahr  
im Abonnement CHF 38.-/Jahr

*Herausgeber*

Verband Pfarreiblatt Urschweiz  
Konrad Burri, Präsident  
Bergstrasse 6, 6410 Goldau  
Tel. 041 855 38 87  
burri.konrad@bluewin.ch

*Redaktion*

Eugen Koller  
Elfenastrasse 10  
6005 Luzern  
Tel. 041 360 71 66  
Mobile 077 451 52 63  
pfarreiblatt@kath.ch  
www.pfarreiblatt-urschweiz.ch

*Redaktionsschlüsse Mantelteil*

Nr. 10 (3.-23.5.): Do, 17.4.  
Nr. 11 (24.5.-13.6.): Sa, 10.5.

*Redaktion der Pfarreiseiten*

Pfarreiblattteam  
Postfach 505  
8853 Lachen

*Adressänderungen*

Pfarreisekretariat  
Kirchweg 1  
8853 Lachen  
Tel. 055 451 04 70  
Fax 055 451 04 71

*Gestaltung und Druck*

Gutenberg Druck AG  
Sagenriet 7  
8853 Lachen

Bitte nachsenden, neue Adresse nicht melden!

# *mehr als ein auge offen*

*schöpfe weiter himmel  
schöpfe  
weiter aus dir  
dann werden rosen erblühen  
immer mehr  
offener himmel in dir  
du wirst beim sehen  
zu hören beginnen  
«du bist mein geliebter sohn  
du bist meine geliebte tochter  
an dir habe ich gefallen gefunden»  
und dann  
dann geh  
geh  
deinen weg  
im wissen  
du bist IHM ähnlich  
gottes kind  
heute schon für morgen  
botschafterin  
botschafter  
weil  
herzauge offen  
für die wandlung  
für dies eine wort  
«mit christus in gott verborgen»*

Text zum Osterbild von Klara Amrein auf der Titelseite von  
thomas villiger-brun, März 2014